Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 70=90 (1924)

Heft: 10

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1921 und 1923 wurde je ein *Sommerreitkurs* durchgeführt; pro 1924 ist einer geplant. Es wird geklagt, daß die Landsturmoffiziere davon ausgeschlossen werden müssen.

Die Teilnahme in 4 Gruppen am *Pistolenwettkampf* beim Jubiläumsschießen der Schützengesellschaft der Stadt Solothurn ergab ein bedauerlich bescheidenes Resultat.

Die Beziehungen zum Zentralvorstande, der kantonalen Gesellschaft und dem Unteroffiziersverein waren normale.

Der Kadettenunterricht konnte vor einer Krisis gerettet werden.

Bedauert wird das geringe Interesse vieler Offiziere am *freiwilligen Schießwesen.*

In der *Generalversammlung vom 16. April 1924* wurde der *Vorstand* wie folgt neu bestellt: Präsident: Art.-Oberstlieut. W. Luder; Vizepräsident: Inf.-Major P. Jeker; Kassier: Q.-M. Hauptm. E. Gaugler; Aktuar: Inf.-Lieut. M. Greßly; Sekretär: Inf.-Hauptm. A. Forster; Beisitzer: Feldprediger Hauptm. A. C. Michel und Inf.-Lieut. O. Walliser.

Literatur.

Der Gebirgskrieg. 40 Aufgaben samt Lösungen im Rahmen des verstärkten Infanteriebataillons und -regiments. Mit Karten, Skizzen, Bildern etc. Von Major a. D. Rudolf Oberhauser. Charlottenburg 1924. Verlag „Offene Worte". (8 Goldmark.)

Der Verfasser, ehemaliger Offizier des 4. Tiroler Kaiserjäger-Regiments, hat diese Aufgaben für die heutigen *reichsdeutschen* Gebirgstruppen zusammengestellt. Er leitet sie ein mit einer sehr lesenswerten Einführung in die Eigenheiten des Gebirgskrieges und die Organisation der heutigen deutschen Gebirgstruppen, deren Zahl allerdings recht bescheiden ist. Für die Aufgaben selbst nimmt er eine fiktive „Division mit Gebirgstruppen" zu 3 I.-B. etc. und eine „Geb.-Br." nach dem Muster der ehemaligen österreichischen an.

Für uns beachtens- und vielleicht nachahmenswert ist, daß er „Alpine Referenten" und „Bergführeroffiziere" verlangt, welche „bodenständig" sein, d. h. für bestimmte Gebiete womöglich schon im Frieden bezeichnet werden sollten. Bei uns wären solche Organe sicher nützlich für Feldtruppen, welche ins Gebirge kommen.

Sodann fordert er „Hochgebirgskompagnien" und „Bergführerkompagnien" aus ausgesuchten Cadres und Mannschaften für die Aufklärung im Hochgebirge resp. für Anleitung und Unterstützung der anderen Truppen. Auch diese Idee scheint uns für unsere Verhältnisse der Prüfung wert.

Die Aufgaben und Lösungen hier im Einzelnen zu besprechen, ist uns nicht möglich. Die Aufgaben sind im Gelände überprüft worden. Der „Kriegsschauplatz" ist Oberbayern nördlich Innsbruck, speziell das Karwendelgebirge. Eine Karte 1 : 100,000, ein Blatt 1 : 25,000, eine ganze Reihe von Skizzen und Photographien gestatten das Studium der Aufgaben.

Wenn auch die verschiedene Zusammensetzung, Bewaffnung und Ausrüstung der angenommenen Truppen und Trains gegenüber den unsrigen das Studium nicht erleichtern und das Gelände nicht ganz dem entspricht, das für unsere Gebirgstruppen in Betracht kommen kann, so dürften die Aufgaben doch des Belehrenden und Interessanten genug bieten, um dem Buche bei uns, wo Reglemente und andere Literatur über den Gebirgsdienst noch dünn, sehr dünn gesät sind, weite Verbreitung zu sichern. Redaktion.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

La réproduction du texte est autorisée à condition de mentionner le titre complet de la Revue.